

Plenarprotokoll 19/61	Turnus 15.30 Uhr
Niederschrift der Rede zur Berichtigung gemäß § 86 Abs. 1 GO Abghs	Seite 2/5
	- ni -

Dr. Alexander King (fraktionslos):

Danke, sehr geehrter Herr Präsident! – Liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Baustellenchaos ist in Berlin nicht nur ein Problem für die privaten Berliner Verkehrsteilnehmer und ihr Nervenkostüm, dazu wurde schon viel ausgeführt, sondern, das hat nicht eine so große Rolle gespielt, auch für die Berliner Wirtschaft, wie wir am Montag im Wirtschaftsausschuss gehört haben. Berlin ist deutsche Stauhauptstadt, hat uns die IHK vorgerechnet, und liegt in Europa leider ganz weit vorne. Laut einer Umfrage der Handwerkskammer im Kammerbezirk Berlin ist die fehlende Baustellenkoordination das größte Problem im Wirtschaftsverkehr und damit ein gewaltiges Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt.

Die anderen Problemlagen sind die marode Infrastruktur, die erneuert werden muss, und Straßenverbindungen, die neu und auch ausgebaut werden müssen. Es muss also eigentlich noch viel mehr Baustellen geben, und es wird nach Jahrzehnten des Aufschiebens von wichtigen Instandhaltungen und Ausbauarbeiten noch viel mehr Baustellen geben. Man will sich gar nicht vorstellen, wie es in Berlin zugeht, wenn jetzt auch noch das Fernwärmenetz erweitert und das Stromnetz für die Versorgung von Ladestationen und Wärmepumpen ausgebaut werden muss.

Das Thema der zentralen Baustellenkoordination ist also wirklich sehr wichtig und auch uralt. Das wurde schon ein paar Mal gesagt, seit mindestens zehn Jahren wird es hier hin und her diskutiert. Es ist aber auch bezeichnend, dass ein so massives Problem so lange braucht, um bearbeitet zu werden. Insofern ist es gut, dass es jetzt angegangen wird, aber ich würde auch sagen, zwei echte Problemkreise sind eben noch nicht vollständig adressiert. Das eine ist die zentrale Baustellenkoordination. Da würde ich den Grünen und auch der AfD zustimmen. Also eine zentrale Stabsstelle Koordination auf Landesebene fehlt, aber die brauchte man angesichts der gewaltigen Herausforderungen unbedingt.

Das Zweite ist: Ob der Kampf gegen die endlosen Geisterbaustellen nur mit Digitalisierung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren wirklich gelingt, kann man jetzt noch nicht sagen. Eigentlich kann man das erst angehen, wenn das Bonus-Malus-System, von dem Herr Kraft gesagt hat, dass es geprüft wird und bald kommen soll, wirklich gekommen ist. Dann werden wir sehen, ob das alles funktioniert. Möglicherweise wird die Diskussion noch weitergehen, aber nicht mehr heute.